

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 47

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

besteht keine Gefahr, daß Wasser in die Füllung gelangt. Die Spundung wird übrigens hier dem einfachen Falz vorgezogen und zwar aus statischen Gründen. Es besteht nämlich bei schweren Möbelstücken die Gefahr, daß sich einzelne Bretter durchbiegen; bei guter Spundung verteilt sich jedoch die Last auf die benachbarten Bretter, ganz besonders bei schmalen Brettern, die sonst nicht tragfähig wären, ist die Spundung von hohem Werte. Die Spundung verteuert allerdings die Dielung, und zwar nicht nur um den Arbeitslohn, sondern auch wegen des damit verbundenen Holzverlustes.

In dem Wunsch, einen Boden von möglichst gleichem Aussehen zu erhalten, geht man meist mit den Forderungen auf möglichste Strettheit ganz entschieden viel zu weit. Wirklich gute kernige Bretter lassen sich ohne Äste fast nur aus amerikanischem Holze in genügender Menge und hinreichender Länge gewinnen. Verlangt man von unsern heimischen Kiefern kerniges Holz, so wird dasselbe stets auch Äste zeigen; schraubt man seine Anforderungen auf möglichste Strettheit zu hoch, so läuft man Gefahr, daß man mehr splintige Ware erhält. Es ist also viel besser, man sehe darauf, daß die vorkommenden Aststellen gesund sind. (Schluß folgt.)

Verbandswesen.

Der solothurnisch-kantonale Spenglermeister-Verband hielt in Solothurn seine Jahresversammlung ab. Nach Erledigung verschiedener interner Verbandsgeschäfte wurden die Wahlen vorgenommen. Sie ergaben: Präsident Herr Erwin Schweingruber (Deringen) anstelle des zurücktretenden Herrn Ch. Muriset (Solothurn), Vizepräsident und Aktuar Herr Borel (Solothurn), Kassier Herr Alfr. Dick (Viberist), Velftzer die Herren Louis Walter (Langendorf) und Ch. Muriset (Solothurn).

Der solothurnisch-kantonale Malermeister-Verband hielt im Hotel „Aarhof“ in Olten seine ordentliche Jahresversammlung ab, die sehr gut besucht war. Nach Erledigung der üblichen Jahresgeschäfte beschloß die Versammlung die Ausrichtung eines Jahresbeitrages von 50 Franken an das kantonale Gewerbesekretariat. Empfehlende Worte fielen für das Beamtenbesoldungsgesetz, für das der Verband geschlossen einstehen wird. Verschiedenen Gesuchen um Aufnahme wurde entsprochen. Die Wahlen fielen im Sinne der Bestätigung aus und ergaben: Präsident Herr Ad. Wyß (Grenchen), Vizepräsident Herr J. Portmann (Solothurn), Kassier Herr E. R. Bloch (Olten), Aktuar Herr Ferd. Kaus (Grenchen), Velftzer die Herren Ed. Pfister (Solothurn), J. Kavični (Solothurn) und Martin (Viberist).

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

empfehlte seine Fabrikate in: 3012

Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und
Asphalt-Produkte.

Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester
Qualität, zu billigsten Preisen.
Carbolinum. Falzbaupappen.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Werkbund-Ausstellung in Zürich. Auf dem alten Tonhalleareal werden nunmehr die Vorbereitungen zur Erstellung des Gebäudes für die Schweizerische Werkbundaussstellung getroffen. Bereits sind verschiedene Daubaracken erstellt und werden die Entwässerungs- und Planierungsarbeiten in Angriff genommen. Dabei leisten die für die verfloßene kunstgewerbliche Ausstellung gemachten Vorkehrungen gute Dienste. Leider müssen die seitherzeit auf der Seite gegen das Theater gepflanzten Bäume nach kaum einjährigem Bestande wieder entfernt werden, da die Werkbund-Ausstellung größere Dimensionen einnimmt als die vergangene Ausstellung.

Holz-Marktberichte.

Der Handel mit Naggholz vollzieht sich mit unverminderter Lebhaftigkeit. Der Grund hierzu liegt in dem stark verminderten Angebot einerseits und der gestiegenen Nachfrage andererseits. Nadelholztrammel sind stets sehr begehrt, und es werden demgemäß hohe Preise bezahlt, welche wesentlich über die anfänglichen Ansätze hinausgehen. Es sind wenig Anzeichen vorhanden, die auf einen Rückgang der Preise hinweisen, sondern die Sägereiindustrie hat volles Vertrauen in die Entwicklung des Marktes der Zukunft. Die Nadelholzpreise (Trammel) variieren je nach Qualität zwischen 65—80 Fr. per Festmeter. Für buchenes Sagholz werden per m³ 60—70 Fr. bezahlt. Tannenes Langholz gilt 60—75 Fr. per Festmeter. Eichenstämme stehen auf 75—100 Fr., Eichenstämme auf 80—125 Fr. per Kubikmeter.

Verschiedenes.

† Schreinermeister Rudolf Rohr in Lengnau (Aargau) starb am 17. Februar im Alter von 61 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit. Fleißig wie eine Biene arbeitete er, bis eine Blutvergiftung, verbunden mit Brustfell- und Lungenentzündung, ihn fast plötzlich dahintrastete.

Schweizer Unfallversicherungsinstitut in Luzern. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Unfallversicherungsinstitut genehmigte in seiner Session vom 13. bis 14. Februar 1918 einen in zwei Lesungen behandelten Entwurf der Direktion zu Vorschriften über die Organisation und die Verwaltung der Anstalt. Des ferneren erließ er in Ausführung der vom Bundesrat unter dem 18. Januar 1918 genehmigten Statuten, verschiedene weitere organische Vorschriften, insbesondere über die Bestellung und die Mitgliederzahl seiner Ausschüsse, sowie die Führung der Unterschrift für die Anstalt, und erledigte eine Reihe von Geschäften interner Natur.

An der Versammlung der Berufsberater des Kantons Zürich sprach der Vorsitzende, H. Stauber, Zürich, über den starken Andrang der Schulentlassenen zu den Berufen der Elektriker, Mechaniker und Schlosser und über den Mangel an guten Lehrstellen in diesen Branchen. Sowohl die Metall- wie Elektrizitätsbranche werden vermuthlich nach dem Kräfte gute Zeiten finden, da aber namentlich Bedarf an tüchtigen, gut geschulten Qualitätsarbeitern sein wird, sollten die verfügbaren Lehrstellen nur für die besonders geeigneten, kräftigen Knaben mit guter Allgemeinbildung reserviert werden. Elektriker und Techniker sollten zuerst eine Lehre als Schlosser oder Mechaniker durchmachen; vor dem Eintritt in eine Lehre als Installationsmonteur direkt nach dem Schul-